



## **Schulkonzept Berufliche Orientierung**

Die Grundlage der nachfolgenden Konzeption bilden §9 Niedersächsisches Schulgesetz in der Änderung vom 16.05.2018, der Erlass „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“ vom 17.09.2018, das „Musterkonzept mit Handreichungen Berufs- und Studienorientierung“, das Kerncurriculum Wirtschaft mit seinen fachunabhängigen „Anregungen für Inhalte der Berufsorientierung“ (S. 29/30) sowie das Leitbild der Hauptschule Meinersen. Eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure (Schüler, Lehrer, Eltern, Berufsberatung, Reha-Beratung, Schulsozialpädagogin, Berufseinstiegsbegleiter, Betriebe, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Koordinierungsstelle und Fachberatung Berufsorientierung, Berufsbildende Schulen, Gesundheitsamt GF, Schulamt GF / Abt. Schülerbeförderung etc.) ist zwingende Voraussetzung für die fruchtbare Umsetzung des Konzepts.

Anliegen ist eine umfassende, individuelle und zielorientierte Berufswahlvorbereitung vom 5. Jahrgang an. Berufsorientierung findet fachbezogen in allen Fächern statt, wobei die jeweiligen Inhalte von den einzelnen Fachkonferenzen festgelegt und jahrgangsbezogen aufgelistet dem Schulkonzept BO beigelegt werden.

Das Schulkonzept unterliegt einer regelmäßigen Reflexion, Evaluation und entsprechenden Modifikation durch das für die Koordination der BO zuständige Gremium. Die Fachkonferenz Wirtschaft bildet zunächst den Anker der Berufsorientierung an der Hauptschule Meinersen bis sich eine eigenständige Fachkonferenz BO gebildet hat.

Die Dokumentation der individuellen BO erfolgt im Berufswahlpass, den alle Schülerinnen und Schüler vom 8. Jahrgang an unter Anleitung durch die Klassenleitung führen. Das vorliegende Konzept wird in den Berufswahlpässen der SuS abgeheftet.

Die unten aufgeführten Inhalte und Aktivitäten bilden fachübergreifend verbindliche Grundlagen der BO an der HS Meinersen und unterliegen der Verantwortung der jeweiligen Klassenleitung. Alle im Schuljahr vorgesehenen Maßnahmen sind jahrgangsbezogen im anhängenden Plan „Berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen im Schuljahr“ aufgelistet.

Seit November 2011 verfügt die HS Meinersen über ein vom Nds. Kultusministerium im Rahmen der „Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung“ gefördertes Berufsorientierungsbüro als Verortung und Konzentrierung der BO-Aktivitäten an unserer Schule. Die Buchung weiterer Module der vertieften Berufsorientierung ist vorgesehen.

## **Jahrgangsbezogene Maßnahmen zur beruflichen Orientierung an der HS Meinersen**

### **5. Jahrgang**

- im Rahmen der Informationsveranstaltung für Eltern zu Schuljahresbeginn: Hinweise über mögliche Bildungswege im allgemein bildenden und berufsbildenden Schulwesen und in der beruflichen Ausbildung
- Zukunftstag im April mit Vor- und Nachbereitung als verpflichtende Veranstaltung (z.B. auch als Klassenveranstaltung oder klassenübergreifend)

### **6. Jahrgang**

- Zukunftstag s.o.
- ein- bis zweiwöchige projektorientierte Praxisphase (z.B. Jugendwaldeinsatz oder produktbezogenes Projekt mit Einbezug aller Fächer bzw. Verbindung mit Erlebnispädagogik)

### **7. Jahrgang**

- Zukunftstag s.o.
- Projekt „Knigge“ (Training von Verhalten und Umgangsformen)
- Betriebserkundung mit thematischem Bezug zum Fach Wirtschaft mit Vor- und Nachbereitung

### **8. Jahrgang**

- individuelles Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC (Frau Bradaczek und Frau Kruse)
- Informationsabend für Eltern und Schüler vor dem ersten Praktikum über die Angebote berufsorientierender Maßnahmen an der HS Meinersen.
- Einführung in die Arbeit mit dem Berufswahlpass (Selbsterkundung/Fremderkundung, eigene Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen und den Anforderungen der Arbeitswelt zuordnen)
- regelmäßige Arbeit mit den Berufseinstiegsbegleitern und dem Schulsozialpädagogen
- Überprüfung der Selbst- und Fremdeinschätzung hinsichtlich persönlicher Interessen, Stärken und Fähigkeiten (Berufswahlpass, planet-beruf, Berufenet, IHK-Lehrstellenbörse etc.)
- regelmäßige Arbeit mit Beruf aktuell, planet-beruf, Berufswahlpass etc.
- Erkundung des BIZ in Wolfsburg
- Betriebserkundungen unter berufskundlichem Aspekt mit Vor- und Nachbereitung
- Praxistage in den Berufsbildenden Schulen Gifhorn
- Bewerbertraining im Hinblick auf das 2-wöchige Praktikum im April/Mai
- Anlegen von Bewerbungsmappen, die bis zum Ende der Schulzeit regelmäßig aktualisiert werden
- Zukunftstag s.o.

- zweiwöchiges Betriebspraktikum mit intensiver Vor- und Nachbereitung (JArbSchGes, UVV, Verhalten im Betrieb, Praktikumsmappe, Reflexion, Darstellung auf Plakat, Präsentation, Überprüfung der berufsbezogenen Interessenlage im Hinblick auf das 2. Praktikum im 9. Jg.)

- Klassenfahrt unter berufsorientierendem Aspekt

- zum Schuljahresende Bewerbung um einen Praktikumsplatz für das Schülerbetriebspraktikum im 9. Jg.

## **9. Jahrgang**

- dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum mit insgesamt einwöchiger Vor- und Nachbereitung

- Betriebserkundungen

- Gespräche mit dem Berufsberater

- kontinuierliche Arbeit mit dem Berufswahlpass, Beruf aktuell und planet-beruf

- Informationsabend für Eltern und Schüler (für letztere verpflichtend, ebenso für die Fachlehrer Wirtschaft) im Januar zu Angeboten der BBSen in Gifhorn mit deren Vertretern und dem Berufsberater der Arbeitsagentur

- Zukunftstag s.o.

- Training mit Einstellungstests

- Erstellen schriftlicher Bewerbungen und Onlinebewerbungen

- Telefontraining, Simulation von Vorstellungsgesprächen, Umgangsformen etc.

- Besuch von Ausbildungsmessen

- Praktikumstage in der BBS1 und BBS2 in Gifhorn

- Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Berufsbildenden Schulen

- Eltern-Schüler-Lehrer-Gespräche

- Besuch von Tagen der offenen Tür in Berufsfachschulen benachbarter Regionen

- Lehrstellenbörsen im Internet

## **10. Jahrgang**

- Zielsetzungen fixieren

- Arbeit mit dem Berufswahlpass

- gezielte Bewerbung um Ausbildungsplätze bzw. Planung der weiteren schulischen Ausbildung

- individuell terminiertes und selbst organisiertes einwöchiges Betriebspraktikum in einem Zielbetrieb für einen möglichen Ausbildungsplatz mit selbst erstellter Dokumentation und Reflexion als bewertete fachspezifische Leistung. Alternativ können bis zu 5 selbst organisierte und dokumentierte BBS-Hospitationstage gewählt werden.

- Projektwoche zur Lebensplanung
- regelmäßige Betriebs- und Praxistage in der Schulmensa
- Besuch von Ausbildungsmessen
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Berufsbildenden Schulen
- Gespräche mit dem Berufsberater der Arbeitsagentur
- Informationsabend für Eltern und Schüler (für letztere verpflichtend, ebenso für die Fachlehrer Wirtschaft) im Januar zu Angeboten der BBSen in Gifhorn mit deren Vertretern und dem Berufsberater der Arbeitsagentur
- Lehrstellenbörsen im Internet
- Informationen zu Überbrückungsmöglichkeiten (FÖJ, FSJ o.ä.)
- Eltern-Schüler-Lehrer-Gespräche zu individuellen Ausbildungs- oder Übergangsperspektiven
- Tage der offenen Tür an Berufsfachschulen bzw. Einzelhospitation
- Zukunftstag s.o.
- Betriebserkundungen

**Für die Umsetzung der unterrichtlichen Anteile einer systematisch aufgebauten beruflichen Orientierung sind die Hinweise und Anregungen in den Handreichungen zum Musterkonzept eine wertvolle Hilfe.**

**An möglichst vielen Stellen sind die Berufseinstiegsbegleiter sowie der Schulsozialpädagoge in die Berufsorientierung einzubeziehen.**

**Jahrgangsunabhängig ist die Gründung von Schülerfirmen als WPK oder Nachmittagsangebot anzustreben. Entsprechende Zertifikate über dort erlangte Qualifikationen sind wertvolle Bewerbungsunterlagen.**